

Weihnachten in Senioren-WGs

Gemeinsam statt einsam: In Senioren-WGs im Vogelsberg erleben ältere Menschen Weihnachten selbstbestimmt und in Gemeinschaft. Wie Modelle wie die „Vulkanvilla“ und das „Haus Annchen“ Nähe, Leben und Festlichkeit verbinden.

VON TRAUDI SCHLITT

Vogelsbergkreis – Weihnachten ist die Zeit, in der Familien zusammenkommen. Vorstellungen von einem Weihnachtsfest aller Generationen füllen Werbeclips und Weihnachtsfilme. Wer alleine lebt, spürt daher gerade zu Weihnachten oft eine besondere Art von Einsamkeit: Das geht gerade älteren Menschen so, egal, ob sie für sich oder in Einrichtungen wohnen. Viele kannten Weihnachten als trübeliges Familienfest und sind nun auf sich gestellt. Wie man im fortgeschrittenen Alter alleine wohnen kann und doch nicht einsam ist, zeigt das Modell der Senioren-WG. Dort leben ältere Menschen in einer eigenen Wohneinheit in einem größeren Haus, in dem sie einen Gemeinschaftsraum gemeinsam nutzen können. Gerade zu Weihnachten ist dort allerhand los.

In der Senioren-WG „Vulkanvilla“ in Alsfeld lädt schon an der Eingangstür ein großer Weihnachtsmann zum Hereinkommen ein. Dort leben derzeit sechs Männer und Frauen zwischen 75 und 90 Jahren. Ihre Wohneinheiten mit Küchenzeilen und kleinem Bad ermöglichen es ihnen, selbstbestimmt zu wohnen und doch in dem großen Gemeinschaftsraum etwas zusammen zu unternehmen. Die derzeitige Gruppe etwa pflegt einen regelmäßigen Rummikub-Abend und kocht zweimal pro Woche gemeinsam. Seit den Anfängen der Vulkanvilla vor nunmehr zwölf Jahren ist Hauswirtschafterin Birgit Oberst mit an Bord. Sie ist für die Bewohnerinnen und Bewohner die gute Seele – auch wenn die meisten von ihnen noch fit genug sind, um eigene Aktivitäten zu planen. Was genau das im Alltag und zu Weihnachten ist, hängt viel von der Gruppe selbst ab, sagt auch Ursula Helm, die Vermieterin.

Und im Moment ist ziemlich viel Leben drin: Zwei der Bewohner fahren noch Auto und nehmen die anderen gerne



Der „Betriebsurlaub mit dem Stadtbus“ führte die Gruppe aus der Vulkanvilla auf den Alsfelder Weihnachtsmarkt (v.l.): Werner Gerber, Dieter Röhrig, Elfriede Decher, Anni Scheike, Helga Becker und Helga Hilbert.

WERNER GERBER



Die Kinder aus der Angersbacher Kita brachten den Bewohnerinnen im Haus Annchen ein Weihnachtsständchen.

TRAUDI SCHLITT

mit zu kleinen Ausflügen in die Region. Doch auch ohne eigene Mobilität nutzen die Bewohnerinnen und Bewohner die Infrastruktur der Fachwerkstadt: Gemeinsam waren sie auf dem Alsfelder Weihnachtsmarkt und haben dort schöne Stunden verbracht. „Ein Betriebsausflug mit dem Stadtbus“ nannten sie das und sie sind der Überzeugung: „Die Vulkanvilla hält jung.“ Auch ein gemeinsames Frühstück ist jede Woche geplant und hin und wieder steht eine neue Flasche Sekt im Kühlschrank. Die Stimmung ist also gut in der Gruppe, die nicht zufällig zusammengewürfelt ist: Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben Mitspracherecht, wenn es darum geht, eine freie Wohneinheit zu belegen. Offenbar ist die Mischung derzeit besonders harmonisch.

Die Weihnachtstage gestal-

ten die sechs ganz unterschiedlich und individuell: Bei den einen kommen die Kinder und Enkelkinder zu Besuch und bevölkern die Villa und den Gemeinschaftsraum. Andere wiederum gehen mit ihren Angehörigen essen oder feiern. Nicht alle haben sie etwas vor, ohnehin sind nicht alle Weihnachtstage mit familiären Zusammenkünften geplant – was den Seniorinnen und Senioren nicht ganz unrecht ist, denn auch in der Villa gibt es stets kleine Anlässe, um gemeinsam zusammenzusitzen. Vier der sechs wissen schon, dass sie am Heiligen Abend zusammen kochen und essen möchten. Ein fester Termin ist der Weihnachtsbrunch, den Birgit Oberst alljährlich kurz vorm Fest anlässlich ihres Geburtstages veranstaltet. Dass die Villa in diesen Tagen besonders schön geschmückt ist, versteht sich

von selbst. Das Leben in der Vulkanvilla bietet für die Menschen dort eine Mischung aus Eigenständigkeit und Zusammengehörigkeit. Auf diese Weise ist ihnen auch vor Silvester nicht bang: „Auch da fällt uns auf jeden Fall etwas ein, damit wir einen schönen Abend haben“, sind sie sicher.

Fünf Frauen im Alter von 64 bis 87 Jahren wohnen im „Haus Annchen“ in Angersbach. Diese Senioren-WG wird von Heike Leitsch betrieben, die sich freundschaftlich und engagiert um ihre Bewohnerinnen und (falls vorhanden) Bewohner kümmert. Seit drei Jahren bietet sie dieses moderne Konzept und wird dabei von Julia Wienold in der Hauswirtschaft unterstützt. Die Menschen in Angersbach haben eigene Apartments ohne Küche und teilen sich mehrere Bäder auf den Etagen. Eine große Gemeinschaftsküche

steht in dem gemütlichen Aufenthaltsbereich zur Verfügung. Dreimal in der Woche gibt es dort ein gemeinsames Essen und auch sonst treffen sich die Bewohnerinnen mehrmals täglich und halten den einen oder anderen Schwatz. Zu Weihnachten ist es dort fein geschmückt und gerade in diesen Tagen ist alles bereit für Besuch. Dazu zählten kürzlich auch die Kinder der Evangelischen Kita aus Angersbach, die den Frauen in der WG Weihnachtslieder vorsangen und für festliche Stimmung sorgten. Diesen Besuch ließen sich auch die Therapiehunde nicht entgehen. Heike Leitsch ist die Vorsitzende von Therapiehunde Osthessen e.V. Sie und ihre Kollegin Lisa Wegener sind mit ihren Tieren regelmäßig zu Gast im Haus Annchen – und die Bewohnerinnen dort begrüßen das sehr, denn die Tiere sorgen für eine Abwechslung im Alltag. Genauso wie das kleine Weihnachtsquiz, das Heike Leitsch und Lisa Wegener mitgebracht haben.

In der Weihnachtszeit steht im Haus Annchen auch ein Weihnachtessen auf dem Programm, das Heike Leitsch für ihre Mieterinnen kocht, und eine kleine Bescherung wartet am ersten Feiertag auf die Damen der WG. Zuvor verbringen sie den Tag des Heiligen Abend alle gemeinsam. Sie planen ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken, abends ist jede für sich. Während auch hier die einen an den verschiedenen Feiertagen mit ihren Kindern oder Geschwistern feiern, bleiben die anderen allein, wohl wissend, dass sie früher oder später eine Mitbewohnerin am großen Esstisch oder auf der gemütlichen Couch-Ecke im Wintergarten antreffen. Gerade jetzt ist die Zeit, in der sie sich viele alte Weihnachtsgeschichten und Anekdoten erzählen; Erinnerungen werden wach und werden geteilt. Genauso wie die Weihnachtsplätzchen, die in der großen Küche gebacken werden – Verkostung und Rezepttausch inklusive.

Weihnachten ist anders als früher für die Menschen in den Vogelsberger Senioren-WGs: Nicht so trübelig wie vor vielen Jahren im Kreise der ganzen Familie und nicht so einsam, wie manche, die zuvor alleine wohnten, es auch schon erlebt haben. Es ist für sie eine gute Mischung aus allem. Das macht es für sie genau richtig.